

Tägerwilen Tägerwilen

Bezeichnung: Ober-Castel

Gemeinde: Tägerwilen
Ort: Tägerwilen
Gebiet: Ober-Castel

Fundstellenart Schloss
Epoche: Eisenzeit; Römerzeit; Frühe Neuzeit
Datierung: 2./3. Jh. n.Chr.; 16.–19. Jh.

Kantonaler Richtplan (15/16)

Archäologische Fundstelle regionaler Bedeutung
Koordinaten Ost / Nord: 2 727 310 / 1 278 590

Ortsplanung Gemeinde

Überlagernde Zone archäologischer Funde

Weitere Inventare

Kulturgüterinventar KGS, A-Objekt



Beschreibung:

Keltische und römische Münzfunde belegen eine frühe Begehung im Umfeld des Schlosses. Ob hier auch ein römischer Wachturm stand, bleibt unsicher.

Castel ist eine der bedeutendsten historistischen Schlossanlagen der Schweiz. Die Anlage geht zurück auf den Junker Konrad Vogt von Wartenfels aus Konstanz, welcher ab 1582 anstelle eines Bauernhauses einen Herrnsitz im Stil der Spätrenaissance errichten liess. 1661 gelangte die Anlage in den Besitz der St. Galler Familie Zollikofer von Altenklingen, welche 1725 einen Umbau des Schlosses veranlassten. 1794 übernahm die Familie von Scherer das Anwesen. Max von Scherer liess es 1878–1894 durch den Architekten Emil Otto Tafel zu einem repräsentativen Neorenaissanceschloss umgestalten und 1892–1894 durch Karl Häberlin mit Fresken ausschmücken. Die Anlage ist von einem weitläufigen Park umgeben.

Literatur: Abegg, R. et al., Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau VIII, Bern 2014, 340–360.

Weitere Informationen: